



Neueste Nachrichten von den Michelin 24H Series

Frei zur Veröffentlichung: Samstag, 6. Dezember 2025

DRAMATISCHE SCHLUSSPHASE BEI DEN MICHELIN 12H MALAYSIA MIT SIEG FÜR ORIGINE MOTORSPORT NACH STRAFE FÜR HERBERTH MOTORSPORT

- Origine Motorsport Porsche 911 GT3 R (992) gewinnt Premiere Michelin 12H MALAYSIA
- Chinesisches Team vorne beim Porsche-Doppelerfolg, Absolute Racing auf Rang zwei
- Red Camel-Jordans.nl siegreich in 992-Klasse, Modena Motorsports gewinnt 992-AM
- Klassensiege Cerny Motorsport BMW M4 in GT4, asBest und Vortex in TCE-TCX und GTX
- Saisonauftakt Michelin 24H SERIES Middle East Trophy in Sepang großer Erfolg

Sepang, Malaysien (6. Dezember 2025):

Das chinesische Team Origine Motorsport holte sich am Samstagabend unter Flutlicht auf dem PETRONAS Sepang International Circuit einen unerwarteten Sieg bei der Premiere der Michelin 12H MALAYSIA, nachdem das Team Herberth Motorsport, ebenfalls mit einem Porsche 911 GT3 R (992) am Start, eine Strafe von vier Runden kassiert hatte.

Robert Renauer überquerte ursprünglich mit dem Porsche Nr. 91 von Herberth als Erster die Ziellinie, nur wenige Minuten nachdem auf den Zeitmessbildschirmen eine Vier-Runden-Strafe für das deutsche Team angezeigt worden war – aufgrund der „Mindestfahrzeit“ der AM-klassifizierten Fahrer des Teams, Ralf Bohn und Constantin Dressler.

Stattdessen wurden Bo Yuan, Ye Hongli, Lu Wei und Liu Hangcheng von Origine zum Gesamtsieg befördert und führten damit ein Porsche-Doppelsieg an, knapp über eine halbe Minute vor dem Absolute Racing-Team mit Antares Au, Loek Hartog und Patric Niederhauser. Origine gewinnt auch die GT3-AM-Klasse im ersten Lauf Michelin 24H SERIES Middle East Trophy 2025/2026.

„Es ist wirklich ein großes Glück, da wir eigentlich Zweite (auf der Strecke) geworden sind“, sagte Bo Yuan. „Wie auch immer, ich freue mich für das Team, das für dieses Rennen einen sehr großen Einsatz gezeigt hat. Wir haben hart trainiert, alle haben wirklich hart gearbeitet, daher bedanke ich mich bei allen Jungs.“

Lu Wei fügte hinzu: „Meine Teamkollegen haben wirklich gute Arbeit geleistet, das muss ich sagen. Bob [Yuan] ist vier Stints gefahren, ich nur zwei, also ein großes Dankeschön an Bob. Wir haben Leo [Ye Hongli] nicht gesagt, dass wir das Rennen heute gewonnen haben, er wusste es erst, als er die Ziellinie überquerte!“

Platz drei in der Gesamtwertung war ein Traumergebnis für das Team Continental Racing by Simpson Motorsport. Der Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 69 von Vasily Vladoikin, Alexander Bukhantsov, Damian Ciosek und James Winslow kämpfte sich nach einem Start aus der Boxengasse hervorragend nach vorne – das Auto hatte aufgrund eines Getriebewechsels das Qualifying verpasst.

Herberth belegte nach der Verrechnung der Vier-Runden-Strafe den vierten Platz in der GT3-Gesamtwertung, sodass das Quartett aus den Zwillingbrüdern Alfred und Robert Renauer, Bohn und Dressler immerhin noch den Sieg in der GT3 PRO-AM-Klasse einfuhr.

In der 992-Klasse sah es nach einem spannenden Kampf an der Spitze zwischen den Porsche 911 GT3 Cup (992) von Red Camel-Jordans.nl und Mühlner Motorsport aus. Allerdings ebnete sich durch ein Problem mit der Antriebswelle am Porsche des letztgenannten Teams vier Stunden nach Beginn des



Rennens für die Fahrer Luc, Rik und Ivo Breukers sowie Adrian Flack von Red Camel einen klareren – wenn auch nicht ganz problemlosen – Weg zum Klassensieg.

Modena Motorsports gewann nach einer starken Leistung die 992-AM-Klasse mit Benny Simonsen, Francis Tjia, John Shen und Christian Chia, während in der GT4 der BMW M4 GT4 (G82) von Cerny Motorsport mit Bryce Fullwood, Spencer Propper, Alec Udell und Damien John Hamilton den Sieg davontrug.

Die Klasse TCE-TCX endete mit einem Sieg von Pia Ohlsson, Lutz Obermann, Junichi Umemoto und Sebastian Schemmann von asBest Racing im Cupra TCR DSG mit der Startnummer 102, während der GTX-Klassensieger Vortex 2.0 von Lionel Amrouche, Philippe Bonnel und Victor Moutinho das Rennen aufgrund schwerwiegender Getriebeprobleme in der Box beenden musste.

GT3

Climax-Racing-Fahrer Tanart Sathienthirakul zeigte im Mercedes-AMG GT3 EVO mit der Startnummer 99 einen guten Start von der Pole-Position, wenn auch nicht ganz so gut wie sein Kollege Hartog im Porsche mit der Startnummer 10, der ebenfalls aus der ersten Reihe ins Rennen gegangen war. Hartog fuhr in Kurve eins auf der Außenbahn und positionierte sein Auto perfekt für die Innenseite in Kurve zwei, um die Führung zu übernehmen.

Hinter dem Climax-Mercedes fuhr der Origine-Porsche auf Platz drei, während Yuan und Dominic Ang im Mercedes-AMG von Viper Niza Racing vom sechsten Platz auf die vierte Position vorgerückt waren. Robert Renauer machte im Herbert-Porsche, der aufgrund von Elektrikproblemen das Qualifying auslassen musste, von hinten im GT3-Feld eine fantastische Aufholjagd und lag nach etwa einer halben Stunde bereits auf einem Podiumskurs.

Am Ende der ersten Stunde wurde eine Code-60 ausgerufen, nachdem der Vortex 2.0 aus der GTX-Klasse auf der Strecke zum Stehen gekommen war. Als das Rennen wieder freigegeben wurde, führte Hartog vor Sathienthirakul, wobei beide noch keinen Boxenstopp absolviert hatten. Letzterer stoppte als Erster, Hartog folgte eine Runde später und blieb für einen Doppelstint im Auto.

Herberth übernahm in der zweiten Stunde erstmals die Führung, nun mit Bohn am Steuer, aber nach dem nächsten Boxenstopp des Teams übernahm Hartog für Absolute wieder die Spitze, als die Porsche wirklich zu ihrer Stärke fanden und sich während der Boxenstopps den ersten Platz streitig machten.

Vladykin tauchte nach etwa einem Drittel der Distanz im Continental Racing-Audi R8 unter den ersten drei auf, wobei das Team nach dem Start aus der Boxengasse ruhig, aber sehr beeindruckend seine Arbeit verrichtete. Als sich in der zweiten Hälfte des Rennens die unterschiedlichen Reifen-, Kraftstoff- und Fahrerstrategien auswirkten, war die Schonung der Michelin-Reifen auf dem Asphalt mit geringer Haftung einer der wichtigsten Faktoren.

Porsche blieb auf dem besten Weg zum Podium, wobei der Continental-Audi der stärkste Gegner war. Als es gegen 19:00 Uhr Ortszeit rasch die Dunkelheit einsetzte, sorgten die Flutlichter für eine noch spektakulärere Kulisse für die Schlussphase.

Origine war das erste Team aus der Spitzengruppe, das 80 Minuten vor Schluss seinen letzten Boxenstopp einlegte. Hongli setzte sich für den letzte Stint ans Steuer, gefolgt von Niederhauser für Absolute etwa zehn Minuten später. Herberths Porsche war der letzte der drei, der in der letzten Stunde seinen finalen Boxenstopp einlegte. Robert Renauer kam mit 46 Sekunden Vorsprung aus der Box und schien auf dem Weg zum Sieg.



Bei nur noch 15 Minuten verbleibender Renndauer kam es zu einer unerwarteten Wendung, als die Rennleitung eine Vier-Runden-Strafe gegen Herberth verhängte. Eine immense Enttäuschung für Herberth, aber Jubel für Origine – dessen Porsche mit diesem Sieg in seinem erst zweiten Rennen Geschichte schrieb.

992

Wie erwartet war der Kampf um die Ehrenplätze in der 992-Klasse von Anfang an sehr spannend. Rik Breukers führte vom Start weg im Porsche 911 GT3 Cup (992) von Red Camel-Jordans.nl, aber Paul Meijer im Mühlner-Motorsport-Porsche mit der Startnummer 921 blieb ihm dicht auf den Fersen.

In der zweiten Rennstunde schloss Valters Zviedris im Mühlner-Porsche zu Flack im Red Camel-Auto auf und überholte ihn in Runde 43 in Kurve eins – wobei letzterer anschließend eine Zeitstrafe wegen Geschwindigkeitsüberschreitung in der Tankzone beim vorherigen Boxenstopp absitzen musste. Mühlner hatte nach drei Stunden einen guten Vorsprung, doch vor Ende der vierten Stunde änderte sich das Bild, als die Nr. 921 in die Box gerollt wurde.

Das Team verlor letztendlich rund 20 Runden durch die Reparatur des Antriebswellenproblems, wodurch die Chance auf den Sieg dahin war. Danach hatte Red Camel freie Bahn. Allerdings hatte das Team eine Reihe von Problemen mit dem Frontsplitter des Fahrzeugs Nr. 909, der dreimal ausgetauscht werden musste.

Modena Motorsports übernahm während der Boxenstopps zur Mitte des Rennens die Gesamtführung in der 992-Klasse und dank einer starken zweiten Rennhälfte sicherte sich das Team aus Hongkong einen großartigen Sieg in der 992-AM-Klasse und wurde Zweiter in der Gesamtwertung der 992-Klasse, nur zwei Runden hinter Red Camel-Jordans.nl. Dritter in der 992-Klasse und Zweiter in der 992-AM-Kategorie wurde das Team 610 Racing mit Cao QiKuan, Lu Zhiwei, Yang Haojie und Li Lin, während Mühlner den vierten Platz in der 992-Gesamtwertung belegte.

GT4, GTX und TCE-TCX

Die Crew von Cerny Motorsport arbeitete die ganze Nacht hindurch, um ihren BMW M4 für das Rennen startklar zu machen, nachdem es am Freitagabend beim Training zu einem unglücklichen Einschlag in die Leitplanke gekommen war – verursacht durch eine Verschiebung des Pedalblocks.

In der TCE-TCX-Klasse hatte asBest Racing während der gesamten 12 Stunden fast keine Probleme, musste jedoch in der letzten halben Stunde die vorderen Bremsen wechseln. Dennoch beendete der Cupra TCR DSG das Rennen nur 12 Runden hinter Cernys BMW der GT4-Klasse und gewann die TCE-TCX-Klasse.

Vortex V8 hatte in der GTX-Klasse schon recht früh Probleme mit dem Vortex 2.0, der bereits nach 25 Minuten auf der Strecke stehen blieb. Nach einer Pause in der Box kam das Auto kurz vor Ende der ersten Stunde erneut zum Stillstand. Die Probleme mit der Kupplung und dem Getriebe hielten an, und das Team arbeitete unermüdlich daran, doch als die Zielflagge fiel, blieb das Auto leider in der Box stehen.

Das zweite Rennen der Michelin 24H SERIES Middle East Trophy 2025/2026, die Michelin 6H ABU DHABI, findet am 9./10. Januar auf dem Yas Marina Circuit in Abu Dhabi statt.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
The Netherlands



Tel. +31 (0)485 471166

E-mail: media@creventic.com

Web: www.24hseries.com

Web: www.992-endurance-cup.com

Web: www.CRtrackdays.com